

# Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,  
Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Drogenhandel,  
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. M. Reimann,  
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Fres. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. M. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Platz) zu richten.

## Inhalt.

	Seite		Seite
Färberei der Wolle . . . . .	41	Leichtflüchtige Chemie . . . . .	44
Färberei der Baumwolle . . . . .	41	Fragen zur Anregung und Beantwortung . . . . .	44
Beziehungen zwischen dem spec. Gewicht . . . . .	42	Frage-Beantwortung . . . . .	45
Das Drucken halbwoollener Gewebe . . . . .	42	Farbwaaren-Preise . . . . .	46
Dampfheizung und directe Kesselheizung in der Färberei . . . . .	43	Briefkasten . . . . .	46
der losen Schafwolle . . . . .	43	Bacanzien-Liste . . . . .	46

### Färberei der Wolle.

Niederländer- oder Sedan-Schwarz.

Die unter dem Namen Niederländer- oder Sedan-Schwarz bekannte schöne Farbe wird leicht auf folgende Art erzeugt.

Auf 350 Pfund Waare.

Man bestellt den Kessel mit

39 Pfd. Eisenvitriol und

12 bis 14 Pfd. Kupfervitriol,

sowie mit ungefähr

6 Pfd. Weinstein.

Man läßt die Waare etwa zwei Stunden kochen und färbt sie dann mit Blauholz unter Zusatz von mehr oder weniger Gelbholz, je nach der zu erzielenden Nuance aus. Das Ausfärben dauert gewöhnlich fünf Viertelstunden.

Zur Ersparniß an Blauholz nimmt man das benutzte Ausfärbebad zur Herstellung des Sudbades für eine neue Partie. Durch diesen Kunstgriff erspart man etwa zehn Procent Blau- und Gelbholz, da der übrige Blau- und Gelbholzauszug aus der Ausfärbeflotte noch benutzt wird.

### Färberei der Baumwolle.

Doppelorange.

Walfächt.

Auf 100 Pfd.

Um Chromorange auf Baumwollengarn völlig walfächt zu erhalten, zugleich aber eine bedeutende Beschwerung des Garnes zu bewirken, bedient man sich des sogenannten Doppel-Orange, welches man darstellt, wie folgt.

Man kocht

15 Pfd. Bleizucker mit

9 Pfd. Bleiglätte

unter langsamem Zusatz der letzteren, auf, läßt dann klären und beizt in der klaren Flüssigkeit das Garn kurz, läßt es über Nacht liegen und windet gut aus.

Die übrig gebliebene Beize bewahrt man wieder sorgfältig auf.

Man stellt nun das Garn auf ein Bad aus

8 Pfd. Kalk

und wäscht dann gut.

Man macht sich eine Chromflotte zurecht aus